



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 308. Frag. Ob auch von der Bruderschaft dem jenigen/ der etwas
hinein gegeben/ ein Widergeltung/ vnd welcher massen dieselbig
beschehen solle?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

berden verhalten thü / daß er nicht zu Spott oder zu Schanden werde. Wie wir vns nun solcher Ding vor den Menschen befeiffen / also wirdt diß vil mehr in götlichen Händeln beschehen/wann einer für gewiß hält/daß ihm Gott selber/der in gütlich geschriben steht/die Herzen vnd Nieren erforschet / zuschauet / auch der eingebornen Sohn Gottes/sein eigne Verheiffung erfüllt/(wo zwen oder drey in meinem Namen versamblet seynd / da bin ich mitten vnder ihnen) vñ der heilig Geist der oberst Regent/Wircker vñd Aufsponder der götlichen Gaben ist/gleichfalls auch die Engel / auff einen jedwedern fleissige Achtung geben / laut des Herren Geheißnuß: Ich sage euch/daß ihre Engel im Himmel/für vnd für das Angesicht meines himlischen Vatters anschawen. Alsdann / sprich ich / wirdt einer desto mehr Fleiß vñd Ernst fürwenden/daß er die wolgefällige / vñd dem Herrn angenehme Götteseligkeit/erlangen thü. Nachmaln wirdt auch sein Gemüt/steiff vñd vnwendlich bar/an Gott seinem Schöpffer hangen/benozab wann er sich zu erfüllen befeiffet was David sagt: Ich wil den Herren alle Zeit benedeyen/vñd sein Lob soll für vñd für inn meinem Mund seyn. Item/Er wirdt Tag vñd Nacht inn dem Gesang des Herren sein Übung haben. Solcher massen werden dem Gemüt/durch stetermerwehrende Beschawung des Willens vñd der Verlickheit Gottes/alle Versehen außschweifender Gedancken/benommen vñd abgeschnitten.

Psaln. 138.
Matth. 18.
Gegenswärtigkeit Gottes / vñd seiner heiligen Engel.
Matth. 18.

Psaln. 33.
Psaln 1.

Die 307. Frag. Soll das Psalmengesang vñd Gebett/ein Tag vmb den andern/in abgewechselter Ordnung gehalten oder sürgenommen werden?

Ordnung im Gebett vñd Psalmengesang.

Antwort. Den sürnembsten Brüdern/gebürt hierinnen gute Disciplin vñd Ordnung fürzunehmen / also daß der Gottesdienst / wann solcher Anfang ohne Gefahr / oder ohne allen Vnderchied beschicht / dadurch nicht geschmälet werde/ auch wann nur einer oder zwen hierzu verordnet ist / bey dem Obersten kein Stolz vñd Hoffart einwurgle/nach die andern hierdurch in Verachtung kommen.

Die 308. Frag. Ob auch von der Bruderschaft dem jenigen/der etwas hinein gegeben/ein Widergeltung/vñd welcher massen dieselbig beschehen solle?

Antwort. Dise Frag ist menschlich / wie man sich aber dankbarhalten vñd erzeugen soll / das ist dem Verwalter oder Hausmeister beymgesetzt/daß derselbig bedendk/ob die Schanckung anzunehmen / oder was sich dargegen für ein Verrechnung zuthun gebühren wölle.

Die 309. Frag. Soll oder mag sich auch der jenig so gewöhnliche vñd natürliche Werck vollbringet/zu der Heiligen Gemeynschafft verfügen.

Antwort. Daß der jenig / so inn dem Tauff mit Christo begraben ist / dieneitürlich Arth vñd Gewonheit weyt vbertreffen muß / thut vns der heilig Apostel Paulus anzeigen / da er bißweilen von dem Wasser auff also redt / darbey wissen wir/daß vnser alter Mensch mit ihm gecreuzigt ist / auffdaß der sündlich Leberhe / vñd wir forthin der Sünden nit mehr dienen. Bißweilen also gebeut: Darvñd redet ewre Glieder / so auff Erden seynd / als nemlich / Hurerey / Vñd eingegit / Lüß/Böse Begirden / vñd den Geiz / welcher ist ein Götzendienst/derowegen auch Gottes Zorn/vber die Kinder des Vngehorsams kombr. Bißweilen auch ein gewisses Zihl fürschreibt / als da er spricht: Die jenigen / so den Herrn Christum angehören / haben ihr Fleisch / sampt den Lüsten vñd Begirden / gecreuzigt. Ich aber weiff / daß dise Ding alle / von Mannen vñd Weibern / in der Gnad Christi durch ein steiffen Glauben an den Herrn / rechtmässiger Weiff beschehen mögen. So aber jemand / der in Vnlauterkeit lebt / inn das Heiligthumb Gottes ingeht / demselben gen ist auß dem alten Testament/ein erschrockliches Vertheyl bestimbt. Dieweil denn allhie mehr/weder der alte Tempel ist/so thut vns der Apostel Paulus das Vertheyl Gottes noch grewlicher fürmahlen / in dem er sagt: Wer vnwürdig isset vñd trinket/der newt ihm selber das Gericht.

Rom. 6.

Coloss 3.

Ephes 5.

1. Corinth. 11.

Basilij

Opera

Germanica